



Matthias Müller,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2016 war für Audi ein Jahr mit vielen Herausforderungen, aber auch mit wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft. Im Fokus standen dabei unter anderem die Aufarbeitung der Abgas-thematik sowie die Erarbeitung kunden-orientierter Lösungen.

Als Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität wird Audi auch zu-künftig Kunden weltweit begeistern.

Dies steht im Mittelpunkt der neuen Strategie 2025. Im Umfeld der Mega-trends Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Urbanisierung entwickelt Audi das bestehende Geschäftsmodell konse-quent weiter und erschließt chancenori-entiert neue Potenziale. Durch die Grün-dung der Baureihenorganisation und die Bündelung digitaler Geschäftsaktivitä-ten hat das Unternehmen hierfür die nö-tigen Voraussetzungen geschaffen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Eröffnung des neuen Automobil-werks in Mexiko. Zudem wurde das Pro-duktportfolio durch zahlreiche neue Modelle wie den Audi Q2, den Q5 und die A5 Familie gestärkt. Auch dank die-ser Neuheiten steigerte die Marke Audi die Auslieferungen an Kunden in einem vielerorts anspruchsvollen Marktumfeld auf 1.867.738 Automobile – ein leichtes Plus von 3,6 Prozent gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres. Auch die italienischen Tochtergesellschaften Lamborghini und Ducati verzeichneten jeweils Volumenzuwächse – ein klares Indiz für die starke Markensubstanz in-nerhalb der Audi Familie. Die Operative Umsatzrendite des Audi Konzerns war durch Sondereinflüsse in Verbindung mit der Dieselthematik belastet und erreichte 5,1 Prozent. Vor Sonderein-flüssen belief sich die Operative Um-satzrendite auf 8,2 Prozent.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mit-arbeiterinnen und Mitarbeitern des Audi Konzerns für ihren großen per-sönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2016. Mit ihren Fähigkeiten und dem großen Engagement wird die Audi Mannschaft auch die anstehenden Auf-gaben der kommenden Jahre erfolg-reich meistern.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat re-gelmäßig, zeitnah und umfassend in-formiert. Entscheidungen von grundle-gender Bedeutung wurden dabei von Vorstand und Aufsichtsrat eingehend erörtert. In den vierteljährlich einberu-fenen ordentlichen Aufsichtsratssitzun-gen und im Rahmen regelmäßiger mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat mit den konjunkturellen Rahmenbedin-gungen, dem Geschäftsverlauf, der Geschäftspolitik sowie dem Risikoma-nagement und der Risikolage ausein-ander gesetzt und sich ausführlich mit dem Vorstand beraten. Der Vorsitzende

des Aufsichtsrats beriet sich auch zwischen den Sitzungsterminen in Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden – unter anderem über die Strategie, die Geschäftspolitik und -entwicklung sowie über das Risikomanagement der Gesellschaft.

In seinen vier ordentlichen Sitzungen im Jahr 2016 hat sich der Aufsichtsrat zudem intensiv mit den Chancen und Risiken von Audi in Schlüsselmärkten, wie etwa den USA, China, Russland und weiteren europäischen Märkten, beschäftigt. Der Aufsichtsrat beriet außerdem mit dem Vorstand über die weitere Gestaltung von Beteiligungen, den Frauenanteil im Unternehmen, insbe-

sondere der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand turnusgemäß über den Inhalt der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz.

Die Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr war auch maßgeblich geprägt von der Dieseldematik, insbesondere zum V6 3.0 TDI Motor. In diesem Zusammenhang kam der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr sowie im Januar 2017 zu zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Zusätzlich tagte das Präsidium des Aufsichtsrats 2016 neben den vier ordentlichen Sitzungen weitere vier Mal außerordentlich. Die außerordentlichen Sitzungen dienten zur Vorbereitung und Beschlussfassung über die „DoJ Criminal

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Dieseldematik kontinuierlich schriftlich und mündlich auf dem aktuellen Stand gehalten. Dies gilt insbesondere für den von Audi entwickelten Dieselmotor V6 3.0 TDI und betrifft sowohl die Vorgänge in den USA wie auch in anderen Ländern der Welt, beispielsweise in Südkorea, Japan oder Australien.

Alle Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Die durchschnittliche Anwesenheitsquote lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 95 Prozent. Vor den ordentlichen Sitzungen fanden jeweils umfassende Beratungen der Präsi-

„Gemeinsam mit der gesamten Audi Mannschaft werden Vorstand und Aufsichtsrat die Transformation von Audi zu einem Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität konsequent umsetzen.“

Matthias Müller,

Vorsitzender des Aufsichtsrats

sondere im Vorstand, über die Digitalisierung und die Vernetzung des Fahrzeugs mit der Umwelt sowie alternative Antriebe. Er beschloss jeweils einen Cap bei einzelnen Teilen der Vergütung und der Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands und ließ sich im Detail über die Neuausrichtung der Geschäftsprozesse in der Technischen Entwicklung mit den erforderlichen flankierenden Maßnahmen Bericht erstatten.

Mit der Verabschiedung der Personal-, Finanz- und Investitionsplanung hat der Aufsichtsrat die strategischen Entscheidungen des Vorstands ein weiteres Mal bestätigt.

In seiner vierten ordentlichen Sitzung im vergangenen Geschäftsjahr ent-

Vergleichsvereinbarung“, das „2nd“ und „3rd Partial Consent Decree“ sowie die „CBP Vergleichsvereinbarung“. Vor den jeweiligen Beschlussfassungen hat sich der Aufsichtsrat von internen und insbesondere externen Experten technisch und rechtlich umfassend beraten lassen und deren Einschätzungen bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt. Aufsichtsrat und Vorstand stellen erneut klar, dass sie keinen Verstoß gegen Recht und Gesetz dulden. Bekanntlich führt die Anwaltskanzlei Jones Day die Untersuchungen bei Audi zur V6 3.0 TDI Dieseldematik durch und wird operativ von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte unterstützt. Jones Day hat den Aufsichtsrat über die aktuellen Untersuchungsergebnisse kontinuierlich unterrichtet.

umsmitglieder statt. Der Vermittlungsausschuss musste im Jahr 2016 nicht einberufen werden.

Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal pro Quartal. In seinen Sitzungen widmete sich das Gremium neben dem Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 weiteren Themen wie dem Risikomanagement sowie der Compliance und Revisionsarbeit. Weiterhin befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Halbjahresfinanzbericht 2016 vor dessen Veröffentlichung und diskutierte die Inhalte mit dem Vorstand und den Vertretern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Prüfungsausschuss beriet außerdem über die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, über

die Ergebnisse der zusätzlich beauftragten Prüfungsumfänge und über die Situation der Gesellschaft zum Jahresende 2016.

Nach Bekanntwerden der Dieseldemik beleuchtete der Prüfungsausschuss unverzüglich den Themenkomplex „Risikomanagement, Compliance und Revision“. In diesem Zusammenhang nahm der Prüfungsausschuss die vom Vorstand beschlossenen weiteren Optimierungen des Risikomanagementprozesses im Audi Konzern zustimmend zur Kenntnis.

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats bestellte die Hauptversammlung der AUDI AG die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016. Nach der Wahl vergab der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag an die Prüfungsgesellschaft. Der Abschlussprüfer bestätigte den Jahresabschluss der AUDI AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht des Audi Konzerns und der AUDI AG für das Geschäftsjahr 2016 und erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit einem hinweisenden Zusatz.

Für ihre Sitzung am 23. Februar 2017 haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie die entsprechenden Prüfberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig erhalten. Die Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erläuterten in den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats die zentralen Ergebnisse der Prüfung ausführlich und beantworteten im Anschluss den Mitgliedern der beiden Gremien deren Fragen. Gemäß den Informationen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gab es keine Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers zur Folge haben könnten.

Nach Durchsicht der erhaltenen Prüfungsunterlagen und den ausführlichen Gesprächen mit den Vertretern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie infolge seiner eigenen Feststellungen hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 23. Februar 2017 empfohlen, den Jahres- und Konzernabschluss zu billigen. Der Aufsichtsrat folgte dieser Empfehlung nach einer entsprechenden Beratung und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats haben sich im vergangenen Geschäftsjahr folgende Veränderungen ergeben: Mit Ablauf des 30. Juni 2016 legte Sibylle Wankel ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der AUDI AG nieder.

Mit Wirkung vom 30. November 2016 schied Norbert Rank auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat der AUDI AG aus. Er gehörte dem Gremium gut 17 Jahre an.

Mit Ablauf des 31. Januar 2017 legte Dr. Christine Hohmann-Dennhardt ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der AUDI AG nieder.

Der Aufsichtsrat spricht allen ausgeschiedenen Mitgliedern seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit bei Audi aus.

Auf jeweiligen Antrag des Vorstands der AUDI AG bestellte das Amtsgericht Ingolstadt Irene Schulz mit Wirkung vom 11. Juli 2016, Rita Beck mit Wirkung vom 13. Dezember 2016 und Hiltrud Dorothea Werner mit Wirkung vom 16. Februar 2017 zu Ergänzungsmitgliedern des Aufsichtsrats.

In seiner Sitzung vom 11. Mai 2016 wählte der Aufsichtsrat Dr. jur. Hans Michel Piëch in den Vermittlungsaus-


schluss und das Präsidium des Aufsichtsrats der AUDI AG.

Im Vorstand der Gesellschaft ergaben sich im vergangenen Geschäftsjahr folgende personelle Veränderungen:

Mit Wirkung vom 23. September 2016 ist Dr.-Ing. Stefan Knirsch im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand der AUDI AG, verantwortlich für den Geschäftsbereich „Technische Entwicklung“, ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger berief der Aufsichtsrat Dr. Ing. Peter Mertens. Das Datum des Dienstantritts von Dr. Ing. Peter Mertens wird einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien festgelegt.

Der Vorstand hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Herausforderungen der Zukunft in seinen Planungen angemessen berücksichtigt. Er wird gemeinsam mit der gesamten Audi Mannschaft den qualitativen Wachstumskurs der letzten Jahre weiterverfolgen und die Transformation von Audi zu einem Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität konsequent umsetzen. Der Aufsichtsrat wird den Vorstand auf diesem Weg auch künftig nach Kräften konstruktiv unterstützen.

Ingolstadt, 23. Februar 2017



Matthias Müller,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats der AUDI AG